© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

scheinen, um eine besondere Art schon einwandfrei kennzeichen zu können. Die Einwirkungen der Wachstumsverhältnisse sind noch nicht genügend zu erkennen und abzuscheiden von Eigenheiten einer spezifischen Sonderstellung, mit deren Vorhandensein zu rechnen ist. Von einer Namengebung sehe ich unter diesen Umständen ab. Zu systematischer Trennung ist bei Kenntnis weiteren Materials immer noch Zeit, übereilte Gliederung aber hat schon allzu oft Verwirrung statt Klärung gebracht.

Ascidiarum nomina conservanda.

Von R. Hartmeyer.

Das vorhergehende Heft dieser Zeitschrift enthält eine von Apstein herausgegebene Liste von „nomina conservanda“ des gesamten Tierreiches, über deren Zweck man dort nachlesen mag. Die Ascidien dieser Liste sind von mir zusammengestellt nach vorheriger eingehender Besprechung mit den Herren Sluiter und Michaelsen. Über jeden der darin enthaltenen Namen haben wir eine Einigung erzielt, so daß für diese Liste sowohl die beiden genannten Herren als auch ich selbst verantwortlich zeichnen. Eine Heranziehung weiterer Spezialisten bei der Aufstellung der Liste war nach Lage der Dinge nicht angängig. Die Forderung des Schutzes allgemein gebräuchlicher Namen ist von uns so weit erfüllt worden, daß von den bekannteren Ascidiennamen nur zwei in der Liste nicht enthalten sind, der praeokkupierte Name *Cynthia* und der mit dem ebenfalls bekannten Gattungsnamen *Diplosoma* synonyme Name *Leptoclinum.* Da der Schutz auch auf gefährdete, allgemein bekannte Artnamen ausgedehnt werden soll, enthält die Liste auch eine allerdings beschränkte Zahl solcher Namen. Als Typus wurden nach Möglichkeit solche Arten ausgewählt, welche nach den Nomenklaturregeln als Typus zu gelten hätten und gleichzeitig allgemein bekannt waren. Nur in Fällen, wo der Typus letztere Bedingung nicht erfüllte, ist eine andere Art als Typus bestimmt worden. Die Diagnosen von drei als Typus bestimmten Arten sind zurzeit noch lückenhaft: *Styela canopus* Sav., *Didemnum candidum* Sav. und *Polyclinum saturnium* Sav. Ich habe diese Arten an lokaltypischen Stücken nachuntersucht und lasse ihre Beschreibungen in dem folgenden Hefte dieser Zeitschrift erscheinen. Trotzdem die Liste nach Möglichkeit in Anlehnung an allgemein gebräuchliche Namen zusammengestellt ist, erschien mir in der Mehrzahl der Fälle eine nähere Begründung der von uns gewählten Namen durchaus notwendig, da vielfach auch rein systematische Fragen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bei der Auswahl der Namen berücksichtigt werden mußten. Diesen Zweck soll die folgende Arbeit erfüllen, die somit lediglich einen Kommentar zu der bei Apstein veröffentlichten Ascidienliste bildet. Schließlich will ich noch hinzufügen, daß ich in meinen ferneren Arbeiten und auch in meiner Bearbeitung der Ascidien für das „Tierreich" den Namen dieser Liste folgen werde.

Fam. *Molgulidae.*

Gen. *Eugyra* Ald. & Hanc. 1870.

1870 *Eugyra*, Alder & Hancock MS. in: Hancock in: Ann. nat. Hist., ser. 4 *v.* 6 p. 367.

Typus: *Eugyra arenosa* (Ald. & Hanc.).

1848 *Molgula a.*, Alder & Hancock in: Tr. Tyneside Club, *v.* 1 p. 197.

Der gegebene Typus ist *Eugyra arenosa*, die einzige Art, auf welche hin Alder und Hancock ihre Gattung *Eugyra*, ursprünglich als Manuskriptnamen, begründeten. In der Veröffentlichung wird dem Typus noch eine zweite Art, *E. globosa*, hinzugefügt, die aber synonym ist. Der an Stelle von *arenosa* in neuerer Zeit vielfach als Synonym gebrauchte ältere Artname *glutinans* Möll. bezieht sich auf eine andere Art, wie ich vor einiger Zeit nachgewiesen habe (SB. Ges. Fr. Berlin, 1914 p. 25).

Gen. *Molgula* Forb. 1848.

1848 *Molgula*, E. Forbes in: E. Forbes & Hanley, Hist. Brit. Moll., *v.* 1 p. 36.

Typus: *Molgula oculata* Forb.

1848 *M. o.*, E. Forbes in: E. Forbes & Hanley, Hist. Brit. Moll., *v.* 1 p. 36 t. D f. 6.

Der Name *Molgula* als ganz allgemein verwandte Bezeichnung für die artenreichste Gattung der Familie *Molgulidae* ist zu schützen, um seinen möglichen Ersatz durch *Caesira* Flem. oder *Syphonotethis* Gerv. zu vermeiden. Typus ist *M. oculata*, eine der beiden den ursprünglichen Typus bildenden Arten (vgl. auch meine Bemerkungen in: SB. Ges. Fr. Berlin, 1914 p. 1ff.).

Fam. *Pyuridae.*

Bei der Festsetzung des zu schützenden Namens der Stammgattung dieser Familie ist zunächst festzustellen, daß der allgemein gebräuchlich gewesene Name *Cynthia* durch eine gleichlautende Schmetterlingsgattung praeokkupiert ist, daher nicht verwandt werden kann, weil praeokkupierte Namen unter keinen Umständen erhalten bleiben sollen. Weiter ist zu berücksichtigen, daß die Gattung *Cynthia* bzw. *Pyura* in neuester Zeit durch Huntsman

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bis zu einem gewissen Grade aufgeteilt worden ist. Er hat zunächst die Gatt. *Boltenia*, die ich in ihrem bisherigen Umfange mit *Pyura* vereinigt hatte, in einem neuen Sinne wieder aufgestellt mit dem ursprünglichen Typus *ovifera*. Ich folge Huntsman in dieser systematischen Frage und nehme *Boltenia ovifera* unter die zu schützenden Namen auf. Huntsman hat dann ferner eine Anzahl Arten, die sich um *Cynthia papillosa* gruppieren, generisch abgetrennt und sie in der Gattung *Tethyum* vereinigt. Von systematischen Gesichtspunkten aus habe ich mich mit diesem Vorgehen bereits einverstanden erklärt. Aber auch nomenklatorisch läßt sich gegen die Verwendung des Namens *Tethyum* mit dem Typus *papillosum* nichts einwenden, wie ich bei anderer Gelegenheit (Zool. Anz., *v.* 41 p. 190. 1913) schon dargelegt habe. Trotzdem haben weder Sluiter und Michaelsen noch ich uns für die Beibehaltung des Namens *Tethyum* entschließen können, weil dieser Name, abgesehen von seinem nur vereinzelten Vorkommen in der ältesten Ascidienliteratur, in neuester Zeit nur wenige Jahre verwandt worden ist, aber nicht für eine Pyuriden-Gattung, sondern für die Gatt. *Styela*. Wir haben es daher vorgezogen, den von Verrill für den praeokkupierten Namen *Cynthia* eingeführten Gattungsnamen *Halocynthia* zu verwenden, weil dadurch teilweise wenigstens der am meisten bekannte und geläufige Wortlaut *Cynthia* beibehalten wird. Wenn wir weiter den Namen *Halocynthia* für die von *C. papillosa* und Verwandten gebildete Artengruppe gewählt haben, so ist dies deshalb geschehen, weil der aus 6 Arten gebildete Typus der Gattung *Halocynthia* nur zwei Pyuriden enthält, nämlich *H. echinata* (zu *Boltenia*) und *H. pyriformis*, die nächste Verwandte von *papillosa*. Für den großen Rest der ehemaligen *Cynthia*-Arten soll der Name *Pyura* geschützt bleiben, mit dem Typus *Pyura chilensis*. Einer weiteren Auflösung der Gatt. *Pyura* steht natürlich nichts im Wege. Der Name *Pyura* würde dann für alle diejenigen Arten beizubehalten sein, die mit *P. chilensis* näher verwandt sind, d. h. alle diejenigen Arten, welche 6 Falten besitzen und in ihrer übrigen Organisation ihre nahe Verwandtschaft mit *P. chilensis* erkennen lassen. Hierher gehören, um nur die bekanntesten zu nennen, *P. gangelion*, *P. haustor*, *P. socialis*, *P. squamulosa* und zahlreiche andere. Will man die *momus-pallida*-Gruppe generisch abtrennen, so ist für diese der Gattungsname *Rhabdocynthia* zu verwenden, während für einen anderen Verwandtschaftskreis, der sich um *Pyura savignyi* (Phil.) gruppiert (hierher *P. capensis*, *P. pantex*, *P. subuculata* und einige andere), ein neuer Name zu schaffen wäre. Als zu schützende Namen ergeben sich also:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gen. ***Boltenia*** Sav. 1816.

1816 *Boltenia*, Savigny, Mém. An. s. Vert., *v.* 2 p. 88, 140.

Typus: *Boltenia ovifera* (L.).

1767 *Vorticella o.*, Linné. Syst. Nat., ed. 12 *v.* 1 II p. 1319.

Gen. ***Halocynthia*** Verrill 1879.

1879 *Halocynthia*, A. E. Verrill in: P. U. S. Mus., *v.* 2 p. 197.

Typus: *Halocynthia papillosa* (Gunn.).

1765 *Tethyum p.*, Gunnerus in: Skr. Selsk. Trondhjem, *v.* 3 p. 100.

Gen. ***Pyura*** Mol. 1782.

1782 *Pyura*, Molina, Stor. nat. Chili, *v.* 4 p. 196.

Typus: *Pyura chilensis* Mol.

1782 *P. c.*, Molina, Stor. nat. Chili, *v.* 4 p. 348.

Gen. ***Microcosmus*** Hell. 1877.

1877 *Microcosmus*, C. Heller in: Denk. Ak. Wien, *v.* 37 p. 243.

Typus: *Microcosmus sulcatus* (Coqueb.)

1797 *Ascidia s.*, Coquebert in: Bull. Soc. philom., *v.* 1 II p. 1 f. 1—4.

Als Typus seiner Gattung *Microcosmus* bestimmte Heller *M. vulgaris.* Diese Art ist aber identisch mit der *Ascidia microcosmus* Cuv. 1815 und mit der noch älteren *Ascidia sulcata* Coqueb. Wir haben es in diesem Falle vorgezogen, den ältesten Namen *sulcatus* zu schützen, an Stelle des in der Literatur zwar häufiger vorkommenden, aber für verschiedene Arten gebrauchten Cuvier'schen Namens.

Fam. ***Styelidae.***

Gen. *Styela* Flem. 1822.

1822 *Styela*, J. Fleming, Phil. Zool., *v.* 2 p. 511.

Typus: *Styela canopus* (Sav.).

1816 *Cynthia c.*, Savigny, Mém. An. s. Vert., *v.* 2 p. 95, 154 t. 8 f. 1.

Styela canopus ist die einzige Art, welche Fleming in seiner, aus Savigny's Trib. *Cynthiae Styelae* geschaffenen Gattung *Styela* aufführt, und mithin der gegebene Typus. Die beiden anderen Arten, welche Savigny noch zu den *Cynthiae Styelae* stellt, gehören zu *Polycarpa.* Bei einer eventuellen Auflösung der Gattung *Styela* — einen ersten Versuch hat neuerdings Huntsman gemacht — würde der Gattungsname *Styela* für den um *S. canopus* sich gruppierenden Verwandtschaftskreis zu verwenden sein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gen. ***Polycarpa*** Hell. 1877.

1877 *Polycarpa*, C. Heller in: Denk. Ak. Wien, *v.* 37 p. 259.

Typus: *Polycarpa pomaria* (Sav.).

1816 *Cynthia p.*, Savigny, Mém. An. s. Vert., *v.* 2 p. 95, 156 t. 2 f. 1; t. 7 f. 2.

Heller hat seine Gattung *Polycarpa* mit dem Typus *P. varians* aufgestellt. Diese Art ist identisch mit Savigny's *Cynthia pomaria.* Von einem Ersatz des Artnamens *pomaria* durch den älteren Namen *singularis* Gunn. haben wir abgesehen, da letzterer in der Literatur kaum erwähnt wird, *pomaria* aber ein allgemein eingebürgerter Name ist. Ebenso soll der Gattungsname *Polycarpa* unter allen Umständen vor einem Ersatz durch den Namen *Pandocia* geschützt werden, wenn ein solcher Ersatz auch immerhin anfechtbar bleibt, weil Fleming, der die Gattung *Pandocia* nach dem Beispiele von *Styela* aus Savigny's Trib. *Cynthiae Pandociae* geschaffen hat, als Typus eine Art bestimmt hat, die überhaupt nicht zu den *Cynthiae Pandociae* gehört.

Gen. ***Dendrodoa*** M'Leay 1825.

1825 *Dendrodoa*, W. S. Mac Leay in: Tr. Linn. Soc. London, *v.* 14 p. 547.

Typus: *Dendrodoa aggregata* (Rathke).

1806 *Ascidia a.*, J. Rathke in: O. F. Müller, Zool. Dan., *v.* 4 p. 11 t. 130 f. 2.

Außerdem:

Dendrodoa grossularia (Bened.).

1846 *Ascidia g.*, P. J. Beneden, Rech. Embryog. Asc., p. 61 t. 4 f. 7—11.

Für die Gattung *Dendrodoa* und ihren Typus *D. aggregata* besteht keine Gefahr, durch andere Namen ersetzt zu werden. Wir haben sie in die Liste nur deshalb aufgenommen, um eine andere, allgemein bekannte Art, *D. grossularia*, vor einer Namensänderung zu schützen, die ihr von *Ascidia papilla* Dalyell droht.

Gen. ***Distomus*** C. F. Gaertn. 1774.

1774 *Distomus*, C. F. Gaertner MS. in: Pallas, Spic. zool., fasc. 10 p. 24, 40.

Typus: *Distomus variolosus* C. F. Gaertn.

1774 *D. v.*, C. F. Gaertner MS. in: Pallas, Spic. zool., fasc. 10 p. 40 t. 4 f. 7, 7 a.

Nachdem die ziemlich verwickelte Synonymie dieser Art durch Michaelsen und mich nunmehr völlig klargestellt ist, erscheint es zweckmäßig, auch diesen Namen in die Liste aufzunehmen, wenn er auch im allgemeinen nur in der älteren Ascidienliteratur sich findet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gen. *Polyzoa* Less. 1830.

1830 *Polyzoa*, Lesson in: Voy. Coquille, *v.* 2 I p. 437.

Typus: *Polyzoa opuntia* Less.

1830 *P. o.*, Lesson in: Voy. Coquille, *v.* 2 I p. 437.

Wir nehmen *Polyzoa opuntia* in die Liste auf, weil es sich um eine sehr charakteristische Art handelt, nach der eine Unterfamilie ihren Namen führt, und von einzelnen Autoren der Versuch gemacht worden ist, an Stelle des Namens *Polyzoa* den jüngeren Namen *Goodsiria* treten zu lassen.

Fam. *Botryllidae.*

Gen. *Botryllus* C. F. Gaertn. 1774.

1774 *Botryllus*, C. F. Gaertner MS. in: Pallas, Spic. zool., fasc. 10 p. 35.

Typus: *Botryllus schlosseri* (Pall.).

1766 *Alcyonium s.*, Pallas, Elench. Zooph., p. 355.

Außerdem:

Botryllus ruber (M.-E.).

1841 *Botrylloides rubrum*, H. Milne-Edwards, Asc. comp. Manche, p. 88 t. 6 f. 3, 3a; t. 7 f. 2.

Botryllus aureus (Sars).

1851 *Botrylloides aurea*, M. Sars in: Nyt Mag. Naturv., *v.* 6 p. 153.

Die Gattung *Botryllus* mit dem Typus *schlosseri* haben wir als allgemein bekannten Namen aufgenommen. Infolge der kürzlich von Michaelsen durchgeführten Vereinigung der bisher unterschiedenen vier Botrylliden-Gattungen, der ich mich anschließe, ist der Artname des bekannten arktischen *Sarcobotrylloides aureum* gefährdet, weil Chiaje bereits 1822 (Mem. Stor. Not., atl. t. 36 f. 5, 6) einen *Botryllus aureus* aufführt. Der in der Literatur noch häufigere *Botrylloides rubrum* ist gleichfalls gefährdet, durch den viel weniger bekannten *B. leachii* (Sav.) ersetzt zu werden. Die Namen dieser beiden Arten sollen daher ebenfalls geschützt werden.

Fam. *Rhodosomatidae.*

Gen. *Corella* Ald. & Hanc. 1870.

1870 *Corella*, Alder & Hancock MS. in: Hancock in: Ann. nat. Hist., ser. 4 *v.* 6 p. 362.

Typus: *Corella parallelogramma* (Müll.).

1776 *Ascidia p.*, O. F. Müller, Zool. Dan. Prodr., p. 226.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Gattung *Corella*, die von Alder und Hancock ursprünglich als Manuskriptname für *Ascidia parallelogramma* als Typus begründet wurde, haben wir als allgemein bekannten Namen in die Liste aufgenommen.

Fam. *Ascidiidae.*

Gen. *Ascidia* L. 1767.

1767 *Ascidia*, Linné, Syst. Nat., ed. 12 *v.* 1 II p. 1087.

Typus: *Ascidia mentula* Müll.

1776 *A. m.*, O. F. Müller, Zool. Dan. Prodr., p. 225.

Die Namen *Ascidia* und *Phallusia* sind in der Ascidienliteratur im allgemeinen für denselben Gattungsbegriff nebeneinander in Gebrauch gewesen. Wenn nun auch der Name *Ascidia* nach den Nomenklaturregeln durch *Phallusia* ersetzt werden müßte, treten wir doch für den Schutz des Namens *Ascidia* ein, weil dieser alte, ehrwürdige Name der ganzen Tierklasse den Namen gegeben hat und unseres Erachtens unter allen Umständen als Gattungsname Verwendung finden muß. Unter den 6 Arten, welche den Typus von *Ascidia* bilden, befindet sich nur eine, *A. gelatinosa*, welche wahrscheinlich in die moderne Gattung gehört, aber nicht ganz sicher zu deuten ist. Wir haben deshalb als Typus die allgemein bekannte *A. mentula* gewählt.

Gen. *Phallusia* Sav. 1816.

1816 *Phallusia*, Savigny, Mém. An. s. Vert., *v.* 2 p. 101, 161.

Typus: *Phallusia mammillata* (Cuv.).

1815 *Ascidia m.*, G. Cuvier in: Mém. Mus. Paris, *v.* 2 p. 20 t. 3.

Den Namen *Phallusia* wollen wir für eine kleine Gruppe von Arten geschützt wissen, falls ihre generische Trennung von *Ascidia* allgemein anerkannt wird. Den Typus dieser Gattung würde *P. mammillata* bilden, die sehr häufig und vorwiegend unter diesem Namen in der Literatur sich findet.

Gen. *Ascidiella* Roule 1883.

1883 *Ascidiella*, Roule in: CR. Ac. Sci., *v.* 97 p. 1015.

Typus: *Ascidiella aspersa* (Müll.).

1776 *Ascidia a.*, O. F. Müller, Zool. Dan. Prodr., p. 225.

Der Typus wird bei Roule von 3 Arten gebildet, *A. cristata*, *A. scabra* und *A. lutaria*. Erstere beiden sind synonym mit *A. aspersa*. *A. scabra* und *A. aspersa* sind gleichzeitig aufgestellt, als dritte, nächst verwandte, meiner Ansicht nach auch identische Art *A. patula*. Als Typus soll *A. aspersa* als der am häufigsten in der Literatur vorkommende Name geschützt werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gen. ***Perophora*** Wiegm. 1835.

1835 *Perophora*, Wiegmann in: Arch. Naturg., *v.* 1 I p. 309.

Typus: *Perophora listeri* Forb.

1848 *P. l.*, E. Forbes in: E. Forbes & Hanley, Hist. Brit. Moll., *v.* 1 p. 28.

Perophora listeri ist als allgemein bekannter Name in diese Liste aufgenommen worden.

Gen. ***Ciona*** Flem. 1822.

1822 *Ciona*, J. Fleming, Phil. Zool., *v.* 2 p. 512.

Typus: *Ciona intestinalis* (L.).

1767 *Ascidia i.*, Linné, Syst. Nat., ed. 12 *v.* 1 II p. 1087.

Der ganz allgemein gebräuchliche Name *intestinalis* soll geschützt werden, um den nach den Prioritätsregeln notwendigen Ersatz durch *sociabilis* Gunn. zu verhindern.

Gen. ***Diazona*** Sav. 1816.

1816 *Diazona*, Savigny, Mém. An. s. Vert., *v.* 2 p. 35, 174.

Typus: *Diazona violacea* Sav.

1816 *D. v.*, Savigny, Mém. An. s. Vert., *v.* 2 p. 35, 175 t. 2 f. 3; t. 12.

Ein Teil der von Savigny (1816) neu aufgestellten Gattungen wurde bereits von Lamarck (Hist. An. s. Vert., *v.* 3) in demselben Jahre als Manuskriptnamen veröffentlicht.

Einige dieser Namen weichen in ihrer Schreibung von den entsprechenden Namen bei Savigny ab (*Diazoma* pro: *Diazona*, *Eucaelium* pro: *Eucoelium*, *Didermum* pro: *Didemnum*), die Mehrzahl der Gattungen erscheint mit einer anderen Art als Typus. In manchen Fällen, z. B. bei *D. violacea* und *D. mediterranea*, handelt es sich um dieselbe Art, die von den beiden Autoren verschieden benannt worden ist. In der Bibliographie de la France, Jahrgang 1816 wird Savigny's Arbeit in der Nr. 51 vom 21. Dezember 1816 aufgeführt, Lamarck's Arbeit dagegen bereits in der Nummer vom 7. September 1816. Damit dürfte die Priorität der bei Lamarck veröffentlichten Namen erwiesen sein, so daß die allgemein gebräuchlichen Namen Savigny's vor einem Ersatz durch Lamarck's Namen geschützt werden müssen. Zu diesen zu schützenden Namen gehört auch *Diazona violacea*.

Fam. ***Polycitoridae.***

Ich folge Michaelsen in der unlängst von ihm vorgeschlagenen Vereinigung der *Clavelinidae* und *Polycitoridae* zu einer Familie, wähle aber nach der ältesten Gattung die Bezeichnung *Polycitoridae* für diese Familie.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gen. ***Clavelina*** Sav. 1816.

1816 *Clavelina*, Savigny, Mém. An. s. Vert., *v.* 2 p. 109, 171.

Typus: *Clavelina lepadiformis* (Müll.).

1776 *Ascidia l.*, O. F. Müller, Zool. Dan. Prodr., p. 226.

Der ursprüngliche Typus bestand aus 2 Arten, *C. lepadiformis* und *C. borealis*. Letztere Art gehört jetzt zur Gattung *Podoclavella* und ist überdies eine unsichere Art.

Gen. ***Polycitor*** Ren. 1788.

1788 *Polycitor*, Renier, Tav. Conch. adriat., p.? [fide: Porro, Bibliogr. malac., p. 102. 1841].

Typus: *Polycitor crystallinus* Ren.

1788 *P. c.*, Renier, Tav. Conch. adriat., p.? [fide: Porro, Bibliogr. malac., p. 102. 1841].

Im Falle des Namens *Polycitor* treten wir für die Befolgung der Prioritätsregeln ein, weil der Typus der Jahrzehnte hindurch für *Polycitor* in Gebrauch gewesenen, von Savigny ungerechtfertigterweise aus *Distomus* in *Distoma* umgewandelten Gattung gar kein *Distoma* ist, sondern zu einer ganz anderen Familie gehört und überdies ebenfalls in diese Liste aufgenommen worden ist. Die Gattung *Polycitor* wurde von Renier mit 2 Arten, *P. crystallinus* und *P. mollissimus*, begründet. Letztere ist eine unsichere Art, so daß *P. crystallinus* der gegebene Typus ist.

Gen. ***Cystodytes*** Drasche 1884.

1884 *Cystodytes*, Drasche, Synasc. Rovigno, p. 9.

Typus: *Cystodytes dellechiaiae* (d. Valle).

1877 *Distoma d.*, della Valle, Contr. Asc. comp., p. 40.

Die Gattung *Cystodytes* haben wir als gut umschriebene Gruppe mit dem Typus *dellechiaiae* (*C. durus* Drasche ist synonym) in die Liste aufgenommen.

Gen. ***Distaplia*** d. Valle 1881.

1881 *Distaplia*, della Valle in: Atti Acc. Lincei Mem., ser. 3 *v.* 10 p. 431, 446.

Typus: *Distaplia magnilarva* d. Valle.

1881 *D. m.*, della Valle in: Atti Acc. Lincei Mem., ser 3 *v.* 10 p. 431, 446 t. 1—3, 4 f. 30 u. 31.

Wir wollen den Gattungsnamen *Distaplia* vor einem nomenklatorisch korrekten Ersatz durch *Holozoa* und den Artnamen *magnilarva* vor einem Ersatz durch *pileata* schützen, weil *Distaplia magnilarva* ein auch über Fachkreise hinaus allgemein bekannter Name ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gen. ***Sycozoa*** Less. 1830.

1830 *Sycozoa*, Lesson in: Voy. Coquille, *v.* 2 I p. 436.

Typus: *Sycozoa sigillinoides* Less.

1830 *S. s.*, Lesson in: Voy. Coquille, *v.* 2 I p. 436 t. Moll. nr. 13 f. 15, 15 b.

Wir haben davon abgesehen, den Namen *Colella* zu schützen, wenn er auch in der Literatur häufiger als *Sycozoa* auftritt, weil der ältere Name *Sycozoa* ganz eindeutig ist, der Typus von *Colella* dagegen nicht ausschließlich von echten *Colella*-Arten gebildet wird und der Name auch sonst mehrfach in falschem Sinne gebraucht worden ist.

Fam. ***Didemnidae.***

Die Entscheidung über die zu schützenden Gattungsnamen der *Didemnidae* hat uns unter allen Namen die größten Schwierigkeiten bereitet. Leider ist es nicht möglich, die gebräuchlichsten Namen *Didemnum*, *Leptoclinum* und *Diplosoma* sämtlich zu schützen. Einer von ihnen mußte als überflüssig fallen. Von einem für eine bestimmte Gattung allgemein oder auch nur vorwiegend gebrauchten Namen kann in dieser Familie wohl kaum die Rede sein. Die allgemein gebräuchlichen Namen wechseln vielfach ihre systematische Bedeutung. Am wichtigsten erschien uns die Erhaltung des Namens *Didemnum* in seiner ursprünglichen Bedeutung. Eine Nachuntersuchung des Typus der Gattung an lokaltypischen Kolonien führte zu der Feststellung, daß Savigny's *Didemnum candidum* eine Didemnide mit 4 Reihen Kiemenspalten, einfachem Hoden und spiralig aufgerolltem vas deferens ist. Wir werden daher *Didemnum* in Zukunft in dem Sinne gebrauchen, wie es von mir im „Bronn" geschehen ist, nicht in dem Sinne Giard's und verschiedener neuerer Autoren. Für letztere Gattung halten wir an dem Namen *Trididemnum* fest, wie ich es im „Bronn" auch schon getan habe. Als Typus wählen wir aber nicht della Valle's *T. benda*, da diese Art ungenügend charakterisiert ist, sondern die am besten bekannte Art *T. cereum* (Giard). Für die dritte in Frage stehende Gattung, für die der gebräuchlichste Name *Diplosoma* ist, müßte nach den Nomenklaturregeln der Name *Leptoclinum* verwandt werden, eine Namensänderung, die ich im „Bronn" ebenfalls durchgeführt habe. Da aber der Name *Leptoclinum* fast ganz allgemein stets in einem anderen Sinne gebraucht worden ist (pro: *Didemnum* Sav.), der Name *Diplosoma* aber in der Literatur ebenfalls sehr häufig und immer in derselben Bedeutung sich findet, haben wir uns entschlossen, den Namen *Leptoclinum* fallen zu lassen. Als Typus wählen wir aber nicht *D. rayneri*, den eigentlichen Typus von *Diplosoma*,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sondern die älteste und am besten bekannte Art dieser Gattung, das *Leptoclinum listerianum* M.-E. (vgl. hierzu auch meinen Aufsatz in: SB. Ges. Fr. Berlin, 1909 p. 575ff.). Es ergeben sich für die *Didemnidae* also folgende zu schützende Namen:

Gen. ***Didemnum*** Sav.

1816 *Didemnum*, Savigny, Mém. An. s. Vert., *v.* 2 p. 14, 194.

Typus: *Didemnum candidum* Sav.

1816 *D. c.*, Savigny, Mém. An. s. Vert., *v.* 2 p. 14, 194 t. 4 f. 3; t. 20 f. 1.

Gen. ***Trididemnum*** d. Valle 1881.

1881 *Trididemnum*, della Valle in: Atti Acc. Lincei Mem., ser. 3 *v.* 10 p. 478.

Typus: *Trididemnum cereum* (Giard).

1872 *Didemnum c.*, Giard in: Arch. zool. expér., *v.* 1 p. 648 t. 22 f. 2, 3 und 6; t. 28 f. 1.

Gen. ***Diplosoma*** Macdon.

1859 *Diplosoma*, J. D. Macdonald in: Tr. Linn. Soc. London, *v.* 22 p. 375.

Typus: *Diplosoma listerianum* (M.-E.).

1841 *Leptoclinum l.*, H. Milne-Edwards, Asc. comp. Manche, p. 84.

Fam. ***Synoicidae.***

Gen. ***Polyclinum*** Sav.

1816 *Polyclinum*, Savigny, Mém. An. s. Vert., *v.* 2 p. 9, 188.

Typus: *Polyclinum saturnium* Sav.

1816 *P. s.*, Savigny, Mém. An. s. Vert., *v.* 2 p. 9, 190 t. 19 f. 1.

Den Namen *Polyclinum* haben wir als allgemein gebräuchlichen Namen in diese Liste aufgenommen. Die 6 Arten, welche Savigny in seine Gattung stellt, sind sämtlich echte *Polyclinum*-Arten, in dem Sinne, wie ich die Gattung auffasse. Als Typus bestimmen wir *P. saturnium.* Es hätte vielleicht näher gelegen, das in der Literatur viel häufigere *P. aurantium* M.-E. als Typus zu wählen, aber diese Art scheint mir nicht ganz klargestellt und ist möglicherweise identisch mit *Glossoforum sabulosum.*

Zwei weitere allgemein gebräuchliche Synoiciden-Gattungen, deren Erhaltung sehr wünschenswert erscheint, sind *Aplidium* und *Amaroucium.* *Aplidium* ist älter, *Amaroucium* aber noch häufiger in der Literatur. Zurzeit besteht keine scharfe systematische Grenze zwischen beiden Gattungen. Es ist aber zweifellos, daß die in beiden Gattungen vereinigten zahlreichen Arten in eine Anzahl natürlicher Gattungen sich auflösen lassen und mit der Zeit sicher auch aufgelöst werden. Wir haben uns deshalb entschlossen, beide Gattungen schon jetzt durch ihren Typus so zu kennzeichnen, daß bei einer Auflösung beide zweifellos erhalten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bleiben. Gleichzeitig haben wir als Typus zwei Arten gewählt, die zu den in der Literatur am häufigsten vorkommenden Namen gehören, für *Amaroucium* das *A. proliferum* M.-E., für *Aplidium* das *A. zostericola* Giard. *A. zostericola* und eine Anzahl verwandter Arten (*A. agulhaense*, *A. coeruleum*, *A. griseum*, *A. effrenatum* und *A. pallidum*) sind ausgezeichnet durch eine glattrandige, dorsal verlagerte Egestionsöffnung ohne Analzunge, eine nur geringe Zahl von Kiemenspaltenreihen (5—9) und eine zwischen 6 und 12 schwankende Zahl von deutlichen Magenfalten. Die Einzeltiere sind klein, das Postabdomen kurz. Die Gruppe vertritt im eigentlichen Sinne die moderne Gattung *Aplidium*, wenn auch ihre Diagnose, besonders hinsichtlich des Verhaltens der Egestionsöffnung, etwas weiter gehalten ist, um noch andere Arten darin unterzubringen. Ich würde es für nicht unzweckmäßig halten, die Gattung *Aplidium* enger zu fassen und lediglich auf diese Artengruppe zu beschränken. Von den übrigen Arten der beiden Gattungen würden alle diejenigen, die mit *A. proliferum* näher verwandt sind, die Gattung *Amaroucium* bilden, während der Rest generisch weiter aufzulösen wäre.

Gen. ***Amaroucium*** M.-E. 1841.

1841 *Amaroucium*, H. Milne-Edwards, Asc. comp. Manche, p. 67.

Typus: *Amaroucium proliferum* M.-E.

1841 *A. p.*, H. Milne-Edwards, Asc. comp. Manche, p. 67 t. 1 f. 3, 3a; t. 2 f. 2—2d.

Gen. ***Aplidium*** Sav.

1816 *Aplidium*, Savigny, Mém. An. s. Vert., *v.* 2 p. 4, 181.

Typus: *Aplidium zostericola* Giard.

1872 *A. z.*, Giard in: Arch. Zool. expér., *v.* 1 p. 636 t. 26 f. 5.

Gen. ***Sidnyum*** Sav.

1816 *Sidnyum*, Savigny, Mém. An. s. Vert., *v.* 2 p. 238.

Typus: *Sidnyum turbinatum* Sav.

1816 *S. t.*, Savigny, Mém. An. s. Vert., *v.* 2 p. 239.

Wir wollen in diesem Falle den älteren Namen *Sidnyum* mit dem Typus *turbinatum* schützen an Stelle des synonymen und häufig dafür gebrauchten Namens *Circinalium concrescens.*

Gen. ***Synoicum*** Phipps 1774.

1774 *Synoicum*, Phipps, Voy. North Pole, p. 199.

Typus: *Synoicum turgens* Phipps.

1774 *S. t.*, Phipps, Voy. North Pole, p. 199 t. 13 f. 3 A—D.

Synoicum turgens haben wir als Vertreter einer sehr charakteristischen Gattung in die Liste aufgenommen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden.

Von Hans Hedicke, Berlin-Steglitz.

VIII.

Über einige Cynipidengallen aus dem Kgl. Botanischen Garten zu Berlin-Dahlem.

(Hierzu Taf. VII u. VIII.)

Gelegentlich mehrerer Besuche des Dahlemer Botanischen Gartens konnte ich eine Anzahl von Cynipidengallen sammeln, von denen eine neu zu sein scheint, während sich eine Reihe anderer auf neuen Substraten fand. Die Belegstücke sind dem Gallenherbar des Kgl. Zoologischen Museums, Berlin, überwiesen worden. Nachstehend gebe ich ein Verzeichnis der Funde in der alphabetischen Reihenfolge der Substrate.

Quercus bicolor Willd.

Am unteren Stammende an einjährigen Schößlingen einige normal entwickelte Cecidien von *Cynips kollari* Htg. Die Eiche ist im östlichen Nordamerika beheimatet. Das Substrat ist neu.

Quercus cerris L. var. *altissima* Hort., Posch.

Cynips lignicola Htg. Bei *Qu. cerris* L. bisher nur an der var. *Karlsruhensis* Hort. festgestellt[1]), nicht aber an der Stammform und anderen Varietäten.

Quercus crispula Blume.

Ein mehrjähriger Stamm dieser in Japan heimischen Eiche war mit Cynipidengallen mehrerer Erzeuger stark besetzt. Vorherrschend war *Cynips kollari* Htg., die schon früher von hier angeführt worden ist[2]). Neben dieser fanden sich aber viele andere Gallen, deren Erzeuger nicht einwandfrei feststellbar sind und die sich auf Taf. VII, Fig. 1—5 dargestellt finden. Fig. 1—4 machen den Eindruck von in der Entwicklung zurückgebliebenen und, wie die bei einigen stark runzlige Oberfläche erkennen läßt, eingeschrumpften Cecidien von *Cynips kollari* Htg. oder *lignicola* Htg.

Der Erzeuger der in Fig. 5 dargestellten Galle ist zweifelhaft. Das Cecidium läßt sich mit keinem ähnlichen vergleichen; möglicherweise ist auch dieses Exemplar von einer der genannten Arten hervorgerufen, von Parasiten befallen und frühzeitig eingegangen.

---

[1]) Vgl. Hedicke, Beiträge zur Gallenfauna der Mark Brandenburg I. Ztschr. f. wiss. Ins.-Biol. XI, Berlin 1915, p. 22.

[2]) aaO. p. 22, Nr. 11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Darauf ließe der Umstand schließen, daß bei Cecidien von *Cynips kollari* Htg., weniger bei solchen von *C. lignicola* Htg., die von Parasiten besetzt, aber sonst normal entwickelt sind, die Oberfläche mehr oder weniger große und zahlreiche, warzenförmige Erhöhungen aufweist, womit man die stumpf-kegelförmige Spitze der vorliegenden Galle, die ihr die sonderbare Eiform verleiht, vielleicht vergleichen könnte.

Quercus dschorochensis K. Koch (= *sieboldii* Hort.).

An einem älteren Exemplar dieser in Armenien und Griechenland heimischen Eiche zeigten sich zahlreiche, normal entwickelte Gallen von *Andricus ostreus* Gir., *Neuroterus baccarum* L., *N. lenticularis* Ol. und *N. vesicator* Schl., vereinzelt solche von *Cynips lignicola* Htg. Das Substrat ist neu.

Quercus haas Kotschy.

An den wenigen Stücken dieser südeuropäischen Eiche waren in früheren Jahren noch keine Zoocecidien aufgetreten. Im Juli d. J. fand ich erstmalig viele *Cynips kollari*-Gallen, die Rolfe[3]) an diesem Substrat im Botanischen Garten zu Kew bereits vor 24 Jahren festgestellt hatte, ferner waren Gallen von *Neuroterus lenticularis* Ol., *numismalis* Fonsc. und *vesicator* Schl. häufig. Für die letzteren drei Spezies ist das Substrat neu.

Quercus lanuginosa Thuill. var. *Hentzei* K. Koch.

Neuroterus baccarum L. und *Diplolepis disticha* Htg. waren als Cecidozoen zahlreich, *Neuroterus lenticularis* Ol. vereinzelt, *Andricus furunculus* Kieff. in einem Exemplar vertreten. Für sämtliche Spezies ist das Substrat neu.

Quercus lanuginosa Thuill. var. *pseudo-aegilops* Dipp.

Ein junger Stamm dieser Varietät trug ein normal entwickeltes Cecidium von *Biorhiza pallida* Ol., ein solches von *Andricus testaceipes* Htg. und mehrere Gallen von *Neuroterus baccarum* L. und *lenticularis* Ol. Das Substrat ist neu.

Quercus lusitanica Lam.

Andricus ostreus Gir., bisher von diesem Substrat nur aus Spanien, Portugal und Kleinasien bekannt, ist an einem alten Stamm hier sehr zahlreich, *Diplolepis disticha* Htg., bisher nur aus Spanien

---

[3]) Rolfe in: The Entomologist 14, London 1881 und ibid. 16, London 1883.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gemeldet, in mehreren Exemplaren. Für *Neuroterus vesicator* Schl., die an fast allen erreichbaren Blättern zu sehen war, ist das Substrat gänzlich neu.

Quercus macrocarpa Michx.

Mehrere normal ausgebildete Gallen von *Cynips kollari* Htg. Von dieser bei uns häufig in Parkanlagen angepflanzten nordamerikanischen Eiche ist bisher aus Europa kein Cecidium bekannt geworden.

Quercus mongolica Fisch.

Einige wenige Exemplare von *Andricus fecundator* Htg. an einem mit *Cynips kollari*-Gallen geradezu übersäten Stamm.

Quercus pontica K. Koch.

An einem niedrigen Strauch dieser Spezies fanden sich mehrere Cecidien, deren ganzer anatomischer und morphologischer Bau an *Cynips kollari* Htg. als Erzeuger keinen Zweifel läßt, die aber durch auffallend geringe Größe ausgezeichnet waren. Normal entwickelte Exemplare waren von Erbsengröße bis zu 12 mm Durchmesser, noch kleinere waren meist verkümmert. Die var. *minor* Kieff. kommt trotz der Kleinheit der Cecidien nicht in Betracht, da bei geöffneten Stücken keine Spur einer Innengalle festzustellen war. Die Eiche stammt aus Lazistan und ist u. a. durch starke, wollige Behaarung der sehr großen Knospen und sehr dicken Sproßachsen ausgezeichnet (vgl. Taf. VII Nr. 6).

Die eine der Gallen ergab kürzlich ein durchaus normales, kleines Exemplar von *C. kollari* Htg.

Quercus prinus L. var. *tomentosa* Dipp.

Cynips kollari Htg., bisher nur an var. *acuminata* Hort. festgestellt, ist auch an dieser Form der in Saskatchevan heimischen Eiche cecidogen. Ein Stämmchen wies neben mehreren *kollari*-Gallen auch solche von *Andricus fecundator* Htg. auf.

Quercus robur L. var. *leucocarpa* Hort.

Diese Varietät ist als neues Substrat zu nennen für *Cynips corruptrix* Schl., *kollari* Htg., *lignicola* Htg., *Neuroterus baccarum* L., *lenticularis* Ol., *numismalis* Ol. und *vesicator* Schl. Gallen von *N. lenticularis* Ol. waren auch auf der Blattoberseite häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Quercus sessiliflora Sm.

An einem jungen Stämmchen fand sich eine Knospendeformation in Form einer Anhäufung von etwa 40 eiförmigen, kurz behaarten, dünnwandigen, im Reifezustand braunen Einzelgallen, welche bis 2 mm lang sind und je eine Larvenkammer enthalten. Knospenschuppen fehlen. Das eigenartige Cecidium, das sich nur in einem schon verlassenen Exemplar fand, macht den Eindruck einer vertrockneten Himbeere, es ist am ehesten mit der Galle von *Andricus circulans* Mayr zu vergleichen, die ebenfalls an Knospen in Anhäufungen, jedoch nur bis zu acht Einzelgallen und nur an *Quercus cerris* auftritt. Außerdem sind bei dieser die Einzelgallen größer als bei dem vorliegenden Cecidium (vgl. Taf. VIII).

Quercus sessiliflora Sm. var. *afghanistanensis* Booth.

Diese Varietät ist ein neues Substrat für *Neuroterus baccarum* L., *lenticularis* Ol. und *vesicator* Schl., die alle drei auf einem Stamm der Eiche häufig waren.

Zweite wissenschaftliche Sitzung am 15. Juni 1915.

P. Matschie: Über die Gattung *Pseudochirus* und über die Dingos.

L. Wittmack: 1. Über *Beckmannia eruciformis.*
2. Referat über Reincke, Dünenbildung in der Sahara.
3. Referat über Molisch, Photographien auf Blättern.

A. Reichenow: Über Nomenklaturfragen.

Druck von A. Hopfer in Burg b. M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 1915

Autor(en)/Author(s): Hartmeyer Robert Heinrich Hermann

Artikel/Article: Ascidiarum nomina conservanda. 247-262